



Vera Ziegler (links) von der Musikschule Püttlingen und Gabriele Weber von der Kita Bengesen musizieren mit Jungen und Mädchen. FOTO: JENAL

Jungen und Mädchen musizieren mit Fachleuten

Vier- oder Fünfjährige aus städtischen Kindertagesstätten in Püttlingen werden einmal die Woche unterrichtet

Im Rahmen des **Projektes „Kultur macht stark“** musizieren Jungen und Mädchen der drei städtischen Kindergärten in Püttlingen mit Dozenten der Püttlinger Musikschule. Dafür stehen 18 000 Euro aus Bundesmitteln bereit.

Püttlingen. Als die mittelalterliche Weise im Turnzimmer des städtischen Kindergartens Bengesen erklingt, legen die Kinder los. Musik-Dozentin Vera Ziegler gibt mit einem Rassel-Ei den Takt an, und die Vier- oder Fünfjährigen machen mit. Sie klopfen auf Tamburine und Ein-Ton-Xylophone, schütteln Rasseln und Schellenkränze im Takt. So sieht es aus, wenn im Rahmen des Förderprojektes „Kultur macht stark“ des Bildungsministeriums

die Kinder der drei städtischen Püttlinger Kindergärten mit der Dozentin der Musikschule Püttlingen musizieren.

18 000 Euro aus dem Säckel des Bundes stehen für das Projekt zur Verfügung, damit sollen vier Jahre lang jeweils die Jahrgänge der Vier- oder Fünfjährigen in den drei Kindergärten einmal die Woche eine Stunde lang nach den Lehrplänen des Verbandes deutsche Musikschulen (VdM) unterrichtet werden. Unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion, Geschlecht, familiärem Hintergrund oder sozialem Status. Als das aus der **Musikschule, den städtischen Kindertagesstätten und dem Bündnis für Familie bestehende Püttlinger Bündnis** den Antrag gestellt hat, hat es darauf

verzichtet, das Angebot auf „förderwürdige Kinder“ zu begrenzen. Musikschulleiter Stefan Weber: „Das haben wir bewusst unterlassen, um jeglicher Stigmatisierung entgegen zu wirken.“ Indem alle Kinder eines Jahrgangs den Kurs im Regelbereich des Kindergartens ohne zusätzliche Elternbeiträge besuchen könnten, würden auch die Kinder bildungsferner Familien erreicht.

66 Kinder machen mit

Der Kurs sei normaler Bestandteil des Kindergartenbetriebs. Weber hält es auch für möglich, dass das Projekt länger als vier Jahre läuft. Das könnte zum Beispiel mit Hilfe von Sponsoren gelingen. Er würde sich jetzt freuen, wenn an einem „Tag der Musik“

alle 66 Kinder, die jetzt am Projekt teilnehmen, zum Beispiel in der Stadthalle gemeinsam spielen könnten – etwa im Frühjahr. Der Beigeordnete Edmund Altmeyer sagt: „Ich bin froh, dass es gelungen ist, Bundesmittel nach Püttlingen zu holen.“ Er meint: „Ich bin überzeugt, dass wir damit eine gute Basis legen.“

Auch, wenn man jetzt nicht gleich erwarten könne, dass jedes der Kinder ein erfolgreicher Musiker werde: „Musik kann ja auch Ausgleich für Alltagsstress sein.“ Carmen Helfgen aus dem Organisationsteam des Püttlinger Bündnisses für Familie kündigt an: „Wir werden jetzt dafür sorgen, dass dieses Projekt mit unseren anderen Bündnispartnern vernetzt wird.“